Moninger

Beste badische Braukunst
Seit 1856

Geschäftsbericht

Geschäftsjahr 2006

Brauerei Moninger AG, Karlsruhe

Brauerei Moninger Aktiengesellschaft Karlsruhe

Bericht über das Geschäftsjahr vom 01. 01. bis 31. 12. 2006

Inhalt

	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	4
Lagebericht	5
Personal- und Sozialbericht	10
Bilanz zum 31. 12. 2006	11
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. 01. – 31. 12. 2006	12
Anhang	14
Bestätigungsvermerk	21
Bericht des Aufsichtsrats	22

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

DIETER WOIWODE, Schönaich
Vorsitzender
Diplom-Volkswirt, Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Sinner AG, Karlsruhe, stellv. Vorsitzender

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der SHB Stuttgart Invest AG;
Vorsitzender des Vorstands der
Stuttgarter Hofbräu Brau AG & Co. KG, Stuttgart;
Mitglied der Geschäftsführung der
Radeberger Gruppe KG, Frankfurt am Main

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender

GUSTAV LAUSER, Stuttgart
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Sinner AG, Karlsruhe

PETER MARGGRANDER, Waldbronn
Unternehmensberater

als Vertreter der Arbeitnehmer:

HORST GEPPERT, Karlsruhe
Industriekaufmann

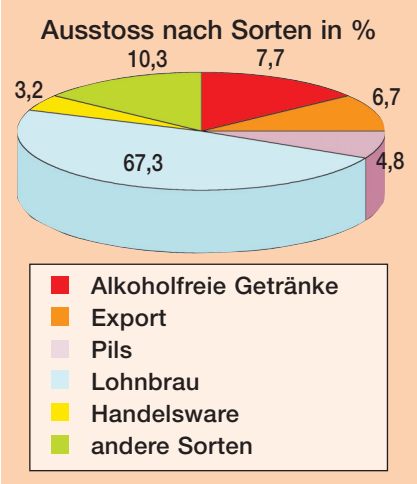
DORIS VRASCHDA, Rheinstetten, ab 24.1.2006
Kauffrau

Vorstand:

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Lagebericht

Geschäftsverlauf



Im Jahr 2006 ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit 2,7 % gegenüber dem Vorjahr, in dem das Wirtschaftswachstum bei 0,9 % lag, so stark gestiegen wie seit Jahren nicht mehr. Zu diesem Wachstum trugen wieder vor allem die Exporttätigkeit und damit verbunden die verstärkte Investitionstätigkeit deutscher Unternehmen bei. So nahmen die Ausrüstungsinvestitionen um 7,3 % zu, was nicht nur Ersatz-, sondern insbesondere Erweiterungsinvestitionen betraf. Die Bauinvestitionen erhöhten sich immerhin um 3,6 % und verzeichneten erstmals seit Jahren wieder einen Aufwärtstrend. Diese positive Entwicklung zeigte sich im Jahr 2006 auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Die Erwerbstätigkeit nahm um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr zu. Auch der private Konsum, der über die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts ausmacht, stieg erstmals seit 2001 wieder in einer nennenswerten Größenordnung. Mit einer Zunahme von 0,6 % bildeten die Konsumausgaben aber nach wie vor das Schlusslicht bei den Wachstumsraten. Sie lagen weiter erheblich unter dem Wachstum in den 90er Jahren. Zudem dürften Vorzieheffekte wegen der ab 2007 geltenden höheren Mehrwertsteuer sowie die Fußballweltmeisterschaft die Konsumausgaben beeinflusst haben.

Die deutschen Brauereien haben im Jahr 2006 bundesweit 106,8 Millionen Hektoliter und damit 1,4 % mehr als im Vergleich zum Vorjahr abgesetzt. Baden-Württemberg partizipierte daran mit einer Steigerung von 0,9 %. Unsere Brauerei konnte an diesem positiven Trend nicht teilhaben. Vor allem wegen rückläufiger Lohnbrauaufträge, aber auch wegen des weiteren Rückgangs bei den A-Marken, sank 2006 die Produktion wieder unter die im Vorjahr überstiegene 300 THL-Marke.

Im Wettbewerb geraten die mittelständischen Regionalbrauereien durch die Großbrauereien immer mehr unter Druck. Durch steigenden Heimkonsum mit Billigbieren verliert die Gastronomie Absatz. Unverändert ist im Getränkesektor die Verbraucherzurückhaltung zu spüren. Hier liegen bereits die ersten Dumpingangebote in den Zentralen des Lebensmitteleinzelhandels vor.

Unverändert hält die EU-Kommission an gesetzlichen Beschränkungen für Alkoholwerbung fest. Bei ihrer Durchsetzung sind die Auswirkungen auf den Absatzmarkt nicht abzuschätzen. Die Bundesregierung setzt hier jedoch auf die bestehenden Regelungen (Jugendschutzgesetz etc.) und Selbstverpflichtung.

Die Jubiläumsveranstaltungen – 150 Jahre Moninger – wirkten imagefördernd. Positiv ist die Akzeptanz unserer neuen im Jubiläumsjahr aufgelegten Produktsorten „Karlsruher Gold“ und „Karlsruher Naturtrüb“.

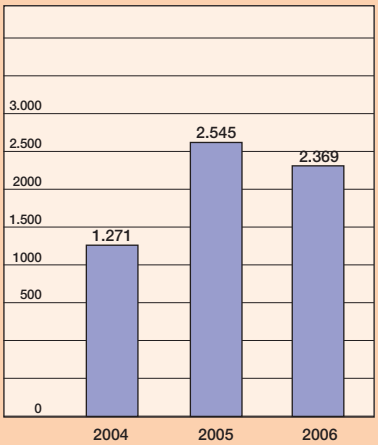
Unser Unternehmensziel bleibt, als „badische Brauerei“ im Regionalgeschäft die Marktanteile weiter auszubauen und parallel das Lohnbraugeschäft zu stärken.

Umsatz- und Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8 % auf TEUR 16.313. Der Getränkeerlös reduzierte sich dabei von TEUR 15.258 um 3,6 % auf TEUR 14.712. Von diesem Rückgang sind sowohl die Handelswaren (-9,4 %) als auch die Lohnbrauaktivitäten (-3,1 %) betroffen. Die anteiligen Erlöse aus dem Getränkeverkauf verminderten sich leicht von 91 % auf 90 %.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich von TEUR 2.055 um TEUR 237 auf TEUR 2.292. Die Erhöhung geht auf einmalige und periodenfremde Erträge zurück, die von TEUR 663 auf TEUR 890 anstiegen. Die sonstigen laufenden Erträge blieben mit TEUR 1.402 (Vj. TEUR 1.392) nahezu unverändert.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit T €



Der **Materialaufwand** verminderte sich im Wesentlichen ausstoßbedingt um TEUR 491 oder 6,9 %. Rückläufig entwickelten sich die Aufwendungen für bezogene Waren (-11,9 %); diese Entwicklung korrespondiert mit der Entwicklung der entsprechenden Umsatzerlöse (-9,4 %).

Das Ergebnis der An- und Verpachtung (TEUR 177) von Gastronomieobjekten stieg wieder an (+TEUR 114) und spiegelt unser Vorhaben wider, uns von unrentablen Objekten zu trennen bzw. die Rentabilität zu verbessern.

Im Durchschnitt waren im Jahr 2006 76 Mitarbeiter beschäftigt, davon vier Teilzeitkräfte sowie fünf Auszubildende. Der **Personalaufwand** insgesamt erhöhte sich um 6,0 % auf TEUR 4.349. Darin enthalten sind TEUR 319 für die Altersversorgung (Vj. TEUR 36). Ohne die Ergebniseffekte durch die Umstellung auf die neuen Richttafeln wäre eine Reduzierung um TEUR 50 zu verzeichnen gewesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen,** die insbesondere Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten, haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 475 (+13,0 %) deutlich erhöht. Für Instandsetzungen unserer Produktionsanlagen waren im Berichtsjahr TEUR 241 (Vj. TEUR 172) sowie eine Zuführung zur Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen von TEUR 200 erforderlich. Die Erhöhung bei den Verwaltungsaufwendungen war insbesondere von einmaligen Aufwendungen (z.B. Sonderumlage des Pensionssicherungsvereins) geprägt.

Der Aufwand an **sonstigen Steuern** verminderte sich mengenbedingt wegen geringerer Biersteuer.

Aufgrund des im abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufigen Geschäfts mit unseren A-Marken, den Handelswaren und des Lohnbraugeschäfts sowie zum Teil steigenden Kosten musste zum 31.12.2006 ein Verlust von TEUR 55 hingenommen werden.

Investitionen

Die Investitionen betrugen insgesamt TEUR 1.144 (Vj. TEUR 2.206), davon TEUR 664 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 480 in Finanzanlagen. Von den Investitionen in Sachanlagen entfielen TEUR 137 auf Marktinvestitionen, hier insbesondere in Absatzstättenausstattung und Werbeanlagen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

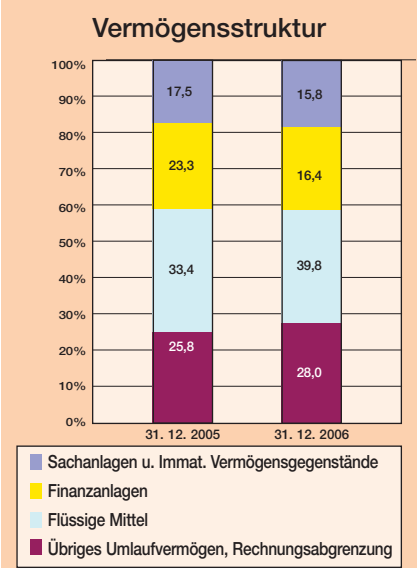
Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals ist im Anhang beschrieben.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zu Änderungen der Satzung

Die Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Darüber hinaus gelten §§ 84, 85 AktG.

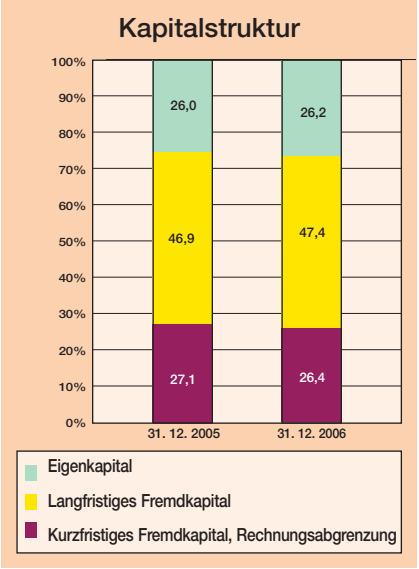
Die Änderung der Satzung richtet sich ausschließlich nach den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181 AktG).

Vermögens- und Finanzlage



Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um TEUR 343 auf TEUR 14.210 vermindert. Die Bilanzrelationen wurden davon nur geringfügig beeinflusst.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die zum Bilanzstichtag 15,8 % der Bilanzsumme ausmachen (Vj. 17,5 %), verminderten sich um TEUR 302. Dabei lagen die Abschreibungen um TEUR 259 über den Investitionen. Grund hierfür sind insbesondere die Abschreibungen auf Leergutanschaffungen. Auf die Finanzanlagen entfallen rund 16,4 % der Bilanzsumme (Vj. 23,3 %). Die Veränderung der Flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang detailliert dargestellt. Das übrige Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 242 aufgrund deutlich gestiegener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Sinner AG) aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.



Auf der Kapitalseite beträgt der Eigenkapitalanteil unverändert rund 26 %.

Die dem langfristigen Fremdkapital zuzuordnenden Pensionsrückstellungen, die in ihrem absoluten Betrag um TEUR 90 zurückgingen, haben einen Anteil von knapp der Hälfte (47 %) an der Bilanzsumme. Das kurzfristige Fremdkapital (Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen) macht 27 % aus.

Das Eigenkapital und die langfristigen Pensionsrückstellungen decken das Anlagevermögen zu 229 % (Vj. 179 %).

Die **Finanzlage** messen wir am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	TEUR 2006	TEUR 2005
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	442	641
Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen	26	170
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen	745	808
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-663	-1.448
Auszahlungen von sonstigen Ausleihungen	-479	-758
Free Cashflow	71	-587

Im abgelaufenen Jahr gelang es uns, einen positiven Free Cashflow zu generieren.

Risikomanagement

Im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden in allen Unternehmensbereichen mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Die Ergebnis-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung wird laufend mit den Ist-Zahlen verglichen, um abweichende Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dabei wird insbesondere die Entwicklung der Absatzmengen aller Getränke überwacht.

Wesentliche Risiken resultieren aus der derzeitigen Kostenstruktur der Brauerei, die in erheblichem Umfang Fixkosten enthält. Wir haben daher unsere Anstrengungen in den zurückliegenden Jahren darauf konzentriert, die Kapazitäten der Brauerei besser auszulasten. Dies geschieht insbesondere durch den Abschluss von Lohnbrauverträgen. Gleichzeitig wird die Produktion und/oder Abfüllung von Randsorten und Sondergebinde auf Dritte verlagert. Ziel ist es, möglichst große Lose in der eigenen Produktion abzuwickeln.

Das Alter der Produktionsanlagen stellt nach wie vor ein weiteres wesentliches Risiko dar. Ausfälle könnten jederzeit möglich werden. Durch prozessbegleitende Überwachung des Zustandes der Anlagen wird dieses Risiko beherrschbar gemacht. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse haben wir einen mittelfristigen Instandhaltungsplan aufgestellt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes können wir kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgreifen.

Darüber hinaus überprüfen wir laufend unsere Stellung am Markt und untersuchen, wie sich unsere Ertrags- und Kostenstruktur optimieren lässt.

Ausblick

Inwieweit die fiskalpolitischen Entscheidungen, Anhebung der Umsatz- und Versicherungssteuer um drei Prozentpunkte ab 01.01.2007, die Entwicklung der privaten Konsumausgaben dämpfen wird, bleibt abzuwarten. Dennoch wird für 2007 eine Fortsetzung der positiven Konjunktur erwartet. Das künftig langfristig selbsttragende Wirtschaftswachstum und damit die Schaffung von Vertrauen und Sicherheit der Unternehmen und Verbraucher in Deutschland wird allerdings von den politischen Rahmenbedingungen und damit von einem zügigen Reformgelingen in der Steuer-, Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik abhängig sein.

Ob sich die erfreuliche Konjunktur auch bei unseren Absatzkanälen feststellen lässt, bleibt abzuwarten. Es ist eher anzunehmen, dass sich der Trend zu Billigmarken im Getränkehandel und Lebensmitteleinzelhandel weiter fortsetzt. Die Gaststätten werden voraussichtlich weiterhin deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen.

Des weiteren ist aufgrund der Marktgegebenheiten für 2007 mit einer Erhöhung der Rohstoffpreise (Bitterhopfen: +300 %; Aromahopfen: +30 %; Malz: +60 %) zu rechnen. Zudem ist erneut von einem Kostenanstieg für Energie auszugehen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Jahr 2006 waren wesentliche Umsatzträger rückläufig. Diese Tendenz wird sich auch in Zukunft fortsetzen.

Insbesondere unsere A-Marken leiden unter dem Druck der Billigmarken. Wir verfolgen aber weiterhin das Ziel, uns als regionale Marke im Bewusstsein unserer Kunden zu verfestigen. Dies unterstreichen wir in 2007 u.a. durch die Neugestaltung unserer Bierkästen.

Es bleibt daher unser vorrangiges Ziel, kostenbewusst mit den Ressourcen unseres Unternehmens umzugehen und das Lohnbraugeschäft weiter voranzubringen, um die Braukapazitäten noch besser auszulasten.

Für 2007 gehen wir davon aus, dass es möglich sein wird, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

Entwicklung der Finanzlage

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Liquidität gehen wir weiterhin mittelfristig von positiven operativen Cashflows aus. Unsere Finanzkraft bleibt somit erhalten.

Der Free Cashflow wird 2007 voraussichtlich erneut positiv ausfallen und unsere Eigenfinanzierung stärken.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart (vormals: SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs Aktiengesellschaft), ist unverändert mit Mehrheit an der Brauerei Moninger AG beteiligt. Der Vorstand hat deshalb den nach § 312 AktG erforderlichen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht bringt zum Ausdruck, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Ferner wurden keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen, die zu einem Nachteil der Gesellschaft geführt hätten.

Karlsruhe, 2. Februar 2007

Der Vorstand

(Horst Winterberg)

Personal- und Sozialbericht

Personal-entwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um zwei Mitarbeiter auf 80. Darin enthalten sind 7 Auszubildende (Vorjahr 6) und 4 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 4).

Tarifsituation

Der im Februar 2006 abgeschlossene Tarifvertrag (Laufzeit 01.01.-31.12.2006) endete am 31.12.2006.
Die laufenden Vertragsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Dienstjubiläen

25 Jahre:

Herr Reinhold Knosp	-	Verkaufsdirektion Handel
Frau Ursula Prasse	-	Sekretariat
Herr Robert Sinn	-	Flaschenkeller

Den Jubilaren sprechen wir Dank und Anerkennung für ihre bisher geleistete Arbeit aus.

Die Zahl unserer Pensionäre sank auf 177 (Vorjahr 183).

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nachruf

In der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2006 hatten wir den Tod von 7 im Ruhestand lebenden ehemaligen Mitarbeitern zu beklagen.

Den Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	Stand am 31. 12. 2006	Stand am 31. 12. 2005
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34.905,00	48.125,00
II. Sachanlagen	2.207.062,00	2.495.970,00
III. Finanzanlagen	2.324.355,88	3.393.733,30
	4.566.322,88	5.937.828,30
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	944.376,70	880.153,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.027.924,62	2.850.227,35
III. Flüssige Mittel	5.659.493,09	4.863.171,60
	9.631.794,41	8.593.552,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.572,54	21.636,71
	14.209.689,83	14.553.017,49

Passiva

	Stand am 31. 12. 2006		Stand am 31. 12. 2005
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklage	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Andere Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzverlust	-2.127.258,89		-2.071.940,20
		3.729.589,61	3.784.908,30
B. Rückstellungen		8.520.000,00	8.460.000,00
C. Verbindlichkeiten		1.760.539,81	2.095.266,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten		199.560,41	212.842,71
		14.209.689,83	14.553.017,49

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

		2006 EUR	2005 EUR
1.	Umsatzerlöse	16.313.441,57	16.777.516,77
2.	Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	42.477,79	-37.758,26
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.398,80	3.753,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.292.148,97	2.055.231,17
		18.649.467,13	18.798.742,68
5.	Materialaufwand	6.652.735,25	7.143.545,38
6.	Personalaufwand	4.349.462,71	4.102.258,67
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	922.970,31	1.026.799,03
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.127.944,93	3.652.561,93
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	113.934,47	187.862,70
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164.441,49	82.436,06
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	94.460,29	135.395,49
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	411.220,87	463.279,33
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	2.369.048,73	2.545.201,61
14.	Sonstige Steuern	2.424.367,42	2.516.065,82
15.	**Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)**	-55.318,69	29.135,79
16.	Verlustvortrag	-2.071.940,20	-2.101.075,99
17.	**Bilanzverlust**	-2.127.258,89	-2.071.940,20

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten							
	Stand am 1. 1. 2006	Zugänge	Umbuch-ungen	Abgänge	kumulierte Abschrei-bungen 2006	Buchwerte zum 31.12.2006	Buchwerte zum 31.12.2005	Abschrei-bungen 2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände								
1. Bierlieferungsrechte	547	10	0	0	532	25	38	23
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	265	8	0	0	263	10	10	8
	812	18	0	0	795	35	48	31
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	621	0	0	0	484	137	146	9
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.086	177	0	113	12.724	426	396	120
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.907	457	89	306	9.515	1.632	1.865	763
4. Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	89	12	-89	0	0	12	89	0
	24.703	646	0	419	22.723	2.207	2.496	892
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	5	0	0	0	5	0	0	0
2. Ausleihungen an Unter-nehmen, mit denen ein Be-teiligungsverhältnis besteht	266	0	0	0	266	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	725	0	0	725	0	0	725	0
4. Sonstige Ausleihungen	3.027	480	0	891	292	2.324	2.668	94
	4.023	480	0	1.616	563	2.324	3.393	94
	29.538	1.144	0	2.035	24.081	4.566	5.937	1.017

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Brauerei Moninger AG gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB, da ihre Aktien börsennotiert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die **Sachanlagen** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer und degressiver Abschreibungen bewertet. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter ausschließlich die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr grundsätzlich in voller Höhe abgeschrieben; aus Vereinfachungsgründen wird unterstellt, dass sie im Jahr des Zugangs auch abgehen. Abweichend hiervon wird bei Anschaffungen von Kästen und Flaschen seit 2004 eine lineare Abschreibung über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** werden zu den Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Handelswaren** sind mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Für Maschinen- und andere Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert. **Unfertige und fertige Erzeugnisse** sind zu variablen Herstellungskosten bewertet.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind erkennbare Einzelrisiken durch individuell bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt worden. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen bestehen nicht.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % versicherungsmathematisch mit dem Teilwert ermittelt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind auf Seite 13 dargestellt.

Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Wir sind an der Brauhaus Kühler Krug GmbH, Karlsruhe, mit 20 % beteiligt. Für die in Insolvenz befindliche Gesellschaft wurden seit ihrer Gründung keine Jahresabschlüsse erstellt. Der Beteiligungsansatz ist voll wertberichtigt.

Unserer Beteiligung haben wir ein langfristiges Darlehen von ursprünglich TDM 500 zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten gewährt. Das Darlehen ist in voller Höhe wertberichtigt.

Vorräte

	31. 12. 2006 TEUR	31. 12. 2005 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	390	361
Unfertige Erzeugnisse	203	173
Fertige Erzeugnisse und Waren	351	346
	944	880

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.578	1.552
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	406	166
Sonstige Vermögensgegenstände	1.044	1.132
	3.028	2.850

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 5 (Vj. TEUR 8) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, geleistete Vorauszahlungen auf Mietnebenkosten, Pfandforderungen, Zinsabgrenzungen sowie Lizenzgebühren.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von TEUR 4.090 ist voll einbezahlt.
Es ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien.
Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Bilanzverlust

	31. 12. 2006 TEUR	31. 12. 2005 TEUR
Jahresfehlbetrag (Vj.-überschuss)	55	-29
Verlustvortrag	2.072	2.101
	2.127	2.072

Rückstellungen

	1.1.06 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.06 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.820	-719	-65	694	6.730
2. Sonstige Rückstellungen	1.640	-520	-171	841	1.790
	8.460	-1.239	-236	1.535	8.520

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 397 die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 297 die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, für Rücknahmeverpflichtungen von Pfandgut, für unterlassene Instandhaltungen sowie für Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31. 12. 2006 TEUR	31. 12. 2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	523	524
Sonstige Verbindlichkeiten	1.238	1.571
	1.761	2.095

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 376 (Vj. TEUR 408) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 97) enthalten.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften bestehen in Höhe von TEUR 28 (Vj. TEUR 38).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es handelt sich um jährliche Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 840 (Vj. TEUR 848), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 736. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis längstens Dezember 2010; der Mietvertrag mit der Sinner AG, Karlsruhe, ist bis mindestens 30. September 2010 abgeschlossen.

Insgesamt betragen die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 2.923, wovon TEUR 2.758 solche gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen.

Darüber hinaus bestehen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Anpachtung von Gaststätten, denen jedoch entsprechende Einnahmen aus abgeschlossenen Pachtverträgen gegenüberstehen. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit bestehen aufgrund von Rohstoffeinkäufen mit einer Laufzeit bis 2009 (TEUR 1.727).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	GJ 2006 TEUR	GJ 2005 TEUR
Getränke	14.712	15.258
Sonstige Erlöse	1.601	1.520
	16.313	16.778

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 236) und um Erträge aus Anlageabgängen (TEUR 252). Daneben wurden Lizenzgebühren mit TEUR 314 und Erträge aus Dienstleistungen mit TEUR 459 vereinnahmt.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.852	5.265
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.801	1.879
	6.653	7.144

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	3.369	3.398
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	980	704
– davon für Altersversorgung TEUR 319 (Vj. TEUR 36)		
	4.349	4.102

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten im Berichtsjahr eine Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 297 (Vj. TEUR 0).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem Aufwendungen für die Instandhaltung sowie sonstige Fremdleistungen (TEUR 1.222), ferner alle Verwaltungs- (TEUR 1.361) und Vertriebskosten (TEUR 1.436).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen EUR 109 (Vj. EUR 90) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

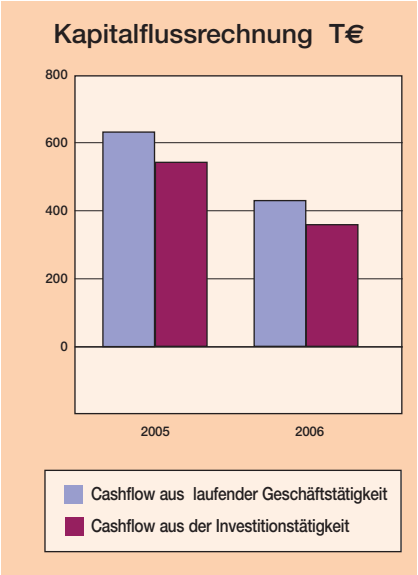
Davon betreffen TEUR 1 (Vj. TEUR 2) Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen.
Der Zinsanteil an der Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt TEUR 397 (Vj. TEUR 430).

Sonstigen Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen die Biersteuer in Höhe von TEUR 2.404 (Vj. TEUR 2.496) sowie Kraftfahrzeug- und Umsatzsteuer.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt.



	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-55	29
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.000	1.126
Veränderung der Rückstellungen	60	-65
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	18	-158
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-52	52
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-182	-574
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-347	231
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	442	641
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26	170
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-663	-1.448
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.470	2.569
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-479	-758
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	354	533
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 2)	796	1.174
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.863	3.689
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.659	4.863
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	5.659	4.863
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.659	4.863

Sonstige Angaben

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt einschließlich auf Vollzeit umgerechnete Teilzeitkräfte:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	38	39
Angestellte	33	33
	71	72
Auszubildende	5	5
	76	77

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf TEUR 15.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Bezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2006 TEUR 149. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 165 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 1.163.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfung TEUR 37 (Vj. TEUR 35), für Steuerberatung TEUR 4 (Vj. TEUR 6).

Mitglieder des Aufsichtsrats

DIETER WOIWODE,
Diplom-Volkswirt, Schönaich
Geschäftsführer der EFG Beteiligungs-GmbH
- Vorsitzender –

BERNHARD A. REBEL,
Diplom-Kaufmann, Stuttgart,
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Hofbräu Brau AG & Co. KG, Stuttgart;
Mitglied der Geschäftsführung der Radeberger Gruppe KG, Frankfurt am Main
- stellvertretender Vorsitzender –

GUSTAV LAUSER, Stuttgart,
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH

PETER MARGGRANDER, Unternehmensberater, Karlsruhe

Die Herren Rebel, Woiwode und Lauser sind gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats der Sinner AG, Karlsruhe, Herr Rebel als Vorsitzender und Herr Woiwode als stellvertretender Vorsitzender.

Als Vertreter der Arbeitnehmer:

HORST GEPPERT, Karlsruhe,
Industriekaufmann

DORIS VRASCHDA, Rheinstetten,
Kauffrau (ab 24.1.2006).

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Mutterunternehmen/ Konzernverhältnisse

Die SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Brauerei Moninger AG beteiligt ist.
Die Brauerei Moninger AG wird als Konzernunternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der SHB Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und kann dann im Zentralen Unternehmensregister eingesehen werden.

Erklärung gem. § 161 AktG zu dem Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Brauerei Moninger AG hat für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Karlsruhe, 2. Februar 2007

Der Vorstand

Bestätigungs-vermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brauerei Moninger Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.”

Stuttgart, 6. Februar 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer	Kern
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Absatzlage, der Abschluss von Lohnbrauverträgen, die Investitions- und Personalplanung sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen. Darüber hinaus befasste sich der Finanzausschuss des Aufsichtsrats und der Vorstand in drei Sitzungen ausführlich mit der finanziellen Lage der Gesellschaft und den finanziellen Auswirkungen einzelner Geschäftsabschlüsse. Des Weiteren haben Vorstand und Aufsichtsrat die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eingehend beraten und die Erklärung gemäß § 161 AktG gemeinsam ausgearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie der Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 03. April 2007 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Karlsruhe, den 03. April 2007

DER AUFSICHTSRAT

Woiwode, Vorsitzender